

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Nachmittagsstunden zur Berichterstattung nach Udine. Er beschwor Cadorna, keine frischen Truppen mehr in die verlorene Schlacht zu werfen, sondern die Armee raschestens vom Feinde loszulösen und hinter den Tagliamento zurückzuführen. Cadorna pflichtete dieser Ansicht bei, beauftragte Capello jedoch, seine Lagebeurteilung schriftlich niederzulegen.

Capello hob nun den tiefen Durchbruch beim IV. Korps, den starken Druck des Gegners auf Luico und den Verlust der Ježa hervor, wodurch auch die Front auf der Hochfläche von Bainsizza unhaltbar geworden sei. Des weiteren tadelte er die Haltung der Truppen, von denen viele in geradezu „lächerlicher Weise“ Widerstand geleistet hätten<sup>1)</sup>. Um die noch vorhandenen Regimente dem Vaterlande zu erhalten, erachtete es Capello als die schmerzlichste, in diesem Augenblick aber auch als die beste Lösung, unter dem Schutze von Nachhutern wenigstens bis an den Torre, allenfalls sogar bis an den Tagliamento, zurückzugehen.

Nachdem sich Capello vergewissert hatte, daß das Oberkommando an der Ausarbeitung der Rückzugsbefehle arbeite, gab er in Cividale die Richtlinien für den Rückzug an den Tagliamento aus. Bei dieser Rückbewegung sollte zunächst in der gegenwärtigen Kampffront, sodann in der vom Höchstkommmando bezeichneten dritten Verteidigungslinie und schließlich am Torre vorübergehend Widerstand geleistet werden. Nach Erlassen dieser Weisungen übergab Capello wegen seiner Erkrankung das Armeekommando an GLt. Montuori, der bisher den linken Flügel der Armee befehligt hatte.

In Udine war man inzwischen wegen der zu erwartenden Rückwirkungen des Rückzuges auf die noch östlich von Görz und auf der Hochfläche von Comen haltende 3. Armee und wegen der hiebei kaum zu vermeidenden Einbuße an schwerem Geschütz schwankend geworden. Am 25. um 8<sup>h</sup> 30 abends wurde der neue Armeeführer, GLt. Montuori, befragt, ob er den Rückzug für unerlässlich ansehe. Nach Anhörung seiner Korpskommandanten meldete Montuori, er halte einen letzten Widerstand in der Linie Pta. di Montemaggiore—Mt. Purgessimo—Korada für möglich. Hierauf gab Cadorna den schon vorbereiteten Rückzugsbefehl nicht aus und wies die 2. Armee zum äußersten Widerstand auf den genannten Randbergen an<sup>2)</sup>.

<sup>1)</sup> Cadorna, *La guerra*, Neudruck 1934, 490. — Capello, II, Beilage 68, 391.

<sup>2)</sup> Cadorna, *La guerra*, Neudruck 1934, 495.